

Mitteilung der SED-Kreisleitung

Die SED-Kreisleitung beriet in ihrer Sitzung am 25. Juni 1968, an der auch Genosse Hans Heyne, Mitarbeiter der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen der SED-Bereichsleitung Leipzig, teilnahm, über die weitere Durchführung der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität. Dazu referierten Genosse Prof. Dr. Ernst Werner, Rektor und Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung, über „Stand und Aufgaben der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität“ und Genosse Dr. Herbert Kietz, Sekretär der Kreisleitung, über „Die politisch-ideologischen Hauptaufgaben der Parteiorganisation bei der weiteren Durchführung der Hochschulreform an der Karl-Marx-Universität“.

In der Diskussion sprachen 6 Genossen. Das Schlusswort hielt Genosse Dr. Harry Pawula, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung.

Beide Referate und das Schlusswort wurden von der Kreisleitung bestätigt.

Die Kreisleitung dankte Genossen Günter Lippold, bisher verantwortlicher Redakteur der „Universitätszeitung“, der eine verantwortliche Funktion außerhalb der Karl-Marx-Universität übernommen hat, für seine Tätigkeit in der Kreis-Parteiorganisation und entband ihn von seiner Funktion als Mitglied der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität. Für ihn und die am 3. März verstorbene Genossin Fellenberg wählte die Kreisleitung die Kandidaten der Kreisleitung Rosemaria Richter und Dr. Inge Schmidt zu Mitgliedern der SED-Kreisleitung.

Genosse Rolf Möbius verantwortlicher Redakteur der UZ

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung beschloß, nach dem Ausscheiden des Genossen Günter Lippold den Genossen Rolf Möbius zum verantwortlichen Redakteur der „Universitätszeitung“ zu berufen. Genosse Möbius arbeitet seit 1964 als Redakteur der UZ.

SED-Kreisleitung konstatiert:

Die Zeit ist reif für Vorentscheidungen

Beide Referate boten, ausgehend von den auf dem 6. Plenum des ZK der SED herausgearbeiteten Anforderungen für die Hochschulreform, eine ausführliche und gründliche Analyse des gegenwärtig Erreichten und exakte Aufgabenstellungen. Genosse Prof. Werner betonte als Ausgangspunkt für effektive Veränderungen die Bereitschaft aller Universitätsangehörigen zur Übernahme von Verantwortung bei der Durchsetzung der Reform, die Einsicht in die Notwendigkeit, Entscheidungen im eigenen Bereich zu finden, und das Erkennen der Einheit von politisch-ideologischen, fachlich-methodischen und organisatorischen Aufgaben. Dabei kommt es besonders darauf an, die Einheit zwischen den Anforderungen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu gestalten.

Genosse Dr. Kietz würdigte am Beginn seines Referates die große schöpferische Arbeit, die seit der letzten Kreisleitungsitzung und der Tagung des Parteialtkomites im April von den Parteileitungen, der Universitätsleitung und der FDJ geleistet wurde. „Unsere Universitätsangehörigen sind bereit und auch in der Lage, aktiv an der Realisierung der Hochschulreform mitzuwirken, wenn ihnen deren politisches Grundanliegen überzeugend dargelegt und klare Orientierungen gegeben werden.“ Die Lösung der Aufgaben verlangt aber jetzt von der Parteiorganisation, nicht allein gegenwärtige ideologische Hemmnisse zu beseitigen, sondern den erforderlichen politischen

Vorlauf entsprechend der Orientierung des 6. Plenums zu schaffen. Das Kernproblem unserer Arbeit muß dementsprechend darin bestehen, eng verknüpft mit den Problemen unserer Hochschulreform „stärker und überzeugender den Nachweis zu führen, daß dem Sozialismus die Zukunft in Deutschland, Europa und in der Welt gehört; gründlich und anschaulich... die Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung zu erläutern und ihr die Perspektivlosigkeit des Imperialismus... gegenüberzustellen.“

Als vorrangige Aufgaben der Kreisparteiorganisation nannte Dr. Kietz: 1. Das politische Grundanliegen der Hochschulreform muß ständig bewußt gemacht werden. 2. Die internationalen Verpflichtungen der Werktätigen der DDR, den größtmöglichen Beitrag zur Stärkung des sozialistischen Weltsystems und zur Festigung der Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung zu leisten, sind geduldig zu erläutern. 3. Ständige Aufgabe ist die Entfaltung der Methoden der ideologischen Diversion durch den Gegner, wie der Konvergenztheorie. 4. Wir müssen begrifflich machen, daß das Gesetz der Ökonomie der Zeit auch bei der Neugestaltung des sozialistischen Hochschulwesens gilt.

Auf der Grundlage dieser die politisch-ideologische Arbeit bestimmenden Hauptfragenkomplexe sind alle anderen im Prozeß der Hochschulreform auftretenden Fragen zu klären, unterstrich Genosse Dr. Kietz. Solche Fragen sind die Herausbildung klassenmäßiger Positionen bei allen Universitätsangehörigen als estrangige Aufgabe; die Vorrangigkeit der inhaltlichen Problemstellungen des Dreiphasenstudiums und der Herausbildung komplexer Wissenschaftseinheiten vor Strukturfragen; die Entwicklung konzentrierter Zusammenarbeit mit der sozialistischen Praxis; das Bewußtwerden der Notwendigkeit ständiger weiterer Qualifizierung aller Kader, auch an der Universität; die Entwicklung des Verantwortungsbewußtseins jedes Universitätsangehörigen für die Hochschulreform u. a.

Empfehlungen an den Rektor
In seinem Schlusswort kam Genosse Dr. Pawula, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, feststellen, der Verlauf der Kreisleitungsitzung habe bestätigt, daß es jetzt – da entscheidungsreife Dokumente der Expertengruppen vorliegen – an der Zeit ist, Vorentscheidungen zu treffen und damit die Orientierung für die weitere Initiative der Universitätsangehörigen zu geben. Er empfahl deshalb dem Rektor:

1. allen Expertengruppen, die sich mit komplexen Wissenschaftseinheiten befassen, zu danken und sie aufzulösen;
2. in einer erweiterten Sitzung des Akademischen Senats am 8. Juli aus den Ergebnissen der Expertengruppen ein zusammenfassendes Dokument „Der Weg zur sozialistischen Universität“ vorzulegen;
3. für die Sektionen, deren Gründung im Oktober und November erfolgen kann, Arbeitsgruppen zu konstituieren, die rechtzeitig die Gründungsdokumente der Sektionen erarbeiten; dazu sollten gehören: die Sektionen Tierproduktion, Biowissenschaften, Physik, marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, Wirtschaftswissenschaften, Philosophie/Sociologie/Wissenschaftlicher Sozialismus/Staatsbürgerkunde, Geschichte, Ökonomische Kybernetik und Organisationswissenschaften, Mathematik, Pädagogik/Psychologie, Wirtschaftsrecht, Sprachwissenschaften, Deutsche Literatur/Kultur- und Kunstwissenschaften;
4. alle Sektionen sofort bei ihrer Gründung aus dem Fakultätsverband

herauszulösen und dem Rektor direkt zu unterstellen.

Genosse Dr. Pawula unterstrich, daß auch in dieser Etappe der Arbeit der Einheit von politisch-ideologischen, fachlich-methodischen und organisatorischen Fragen das Hauptaugenmerk aller Leitungen gelten muß.

Kriterien gründlicher Vorbereitung

Für die Entscheidung über die Qualität der Vorbereitungen für die Gründung einer Sektion verlangte der 1. Sekretär von allen Parteileitungen, sich die Erfüllung folgender Anforderungen bewußt zu lassen:

1. die optimale Einheit von Erziehung, Ausbildung und Forschung;
2. die Sicherung der klassenmäßigen Erziehung insbesondere mit Hilfe durchgängiger wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit;
3. die bessere Übereinstimmung der Ausbildung mit den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen und dem Weltbestand;
4. die Konzentration der Forschungskräfte (auch in intersektionalen Forschungsgemeinschaften);
5. die Praxisverbindung;
6. Garantien für die Verringerung der vorzeitigen Exmatrifikationen;
7. die Beteiligung aller betroffenen Universitätsangehörigen an der Vorbereitung;
8. die Rolle der Sektion im geistig-kulturellen Leben der Universität und des Bezirkes.

Im Mittelpunkt der Mensch

Abschließend hob Genosse Dr. Pawula ausdrücklich noch einmal hervor, daß es bei der Hochschulreform nicht schlechthin um die Integration des Hochschulwesens ins gesellschaftliche System des Sozialismus geht, sondern um die große Bedeutung der Produktivkraft Wissenschaft für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems und dementsprechend um die Verantwortung der Wissenschaftler und Studenten für diese Aufgabe – also nicht in erster Linie um Strukturen und Zahlen, sondern um Menschen. Ms.

Karl-Marx-Universität ehrt Walter Ulbricht mit Taten

Sektion Chemie gegründet

Am Mittwoch überreichte Dr. Trommer vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen in einer feierlichen Gründungsveranstaltung der neuangelegten Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität die Gründungsurkunde. In der Gründungsveranstaltung, der u. a. auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Genosse Dr. Pawula, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität und der Rat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie Vertreter der Deutschen Akademie der Wissenschaften und der Praxis bewohnten, sprachen außer Dr. Trommer auch Rektor Prof. Werner, der zugleich den Fachrichtungsleiter und die Institutsdirektoren der bisherigen Fachrichtung Chemie entpflichtete und Prof. Hauptmann die Ernennungsurkunde zum Direktor der Sektion Chemie überreichte; Direktor Prof. Hauptmann – er würdigte in seiner Rede die Verdienste des Genossen Ulbricht bei der Entwicklung und Förderung der sozialistischen Wissenschaft; Dr. Grollmann vom Ministerium für Chemische Industrie, der Beststudent Klaus Jacobs und Dr. Stopperka, Forschungsleiter der Filmfabrik Wolfen. Danach wurden die Sieger der Wettbewerbstappe bis zum 75. Geburtstag Walter Ulbrichts ausgezeichnet.

Die neu gegründete Sektion Chemie ist die erste Sektion der Karl-Marx-Universität, die nach völlig neuen Prinzipien arbeiten wird. In der Fachrichtung Chemie war die Lösung der Probleme der Hochschulreform relativ am weitesten fortgeschritten. Im Februar setzte in diesem Bereich ein großer Prozeß des Umdenkens ein. Unter Einbeziehung von Studenten, Assistenten und Arbeitern stellten die verantwortlichen Genossen und Kollegen ein Aktionsprogramm auf, das seinen ersten Niederschlag im beispielgebenden Aufruf zum sozialistischen Wettbewerb fand. Durch zielgerichtete Diskussionen und unter ausschlaggebender Mithilfe der Parteiorganisation sowie des Prorektorats für Forschung und Prognose gelang es, ein klares Ausbildungs- und Erziehungsprogramm aufzustellen. Das Grundstudium für Chemiker, Biochemiker und Kristallographen wurde völlig neu konzipiert. Ausgangspunkt aller Überlegungen ist das Ausbildungsziel. Von hier aus wurde auch die Forschung neu durchdacht. Im Vordergrund steht die Konzentration der Forschungsthematik und die Verflechtung mit anderen Wissenschaften.

Aufgabe der Sektion wird es u. a. sein, den Nachweis für eine effektivere Ausbildung und Erziehung und für eine Verkürzung der Ausbildungszeit zu leisten. Dazu wird vor allem die weitere Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit beitragen. In der Forschung wird es darauf ankommen, alle personellen und materiellen Kapazitäten auf wenige Forschungsschwerpunkte zu konzentrieren.

Wissenschaftliches Symposium zum 75. Geburtstag

Anlässlich des 75. Geburtstages des Genossen Walter Ulbricht findet unter Leitung von Prof. Riehme, Direktor des Instituts für Pädagogik, am 28. und 29. Juni im Institut für Pädagogik ein zentrales Symposium der Karl-Marx-Universität zum Thema „Theoretische Probleme der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten“ statt. Bekannte Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität werden in Diskussionsbeiträgen zu bestimmten Teilbereichen der Persönlichkeitsformung ihre Forschungsergebnisse vortragen. Dieses wissenschaftliche Symposium wird ein erneutes Beispiel der interdisziplinären Gemeinschaftsarbeit geben, denn zum Thema werden Pädagogen, Psychologen und Soziologen sprechen.

Kolloquium würdigte Leistungen Walter Ulbrichts

Vor Nachwuchswissenschaftlern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde am 26. Juni anlässlich des 75. Geburtstages von Walter Ulbricht ein Kolloquium zum Thema „Walter Ulbricht – Revolutionär und Wissenschaftler“ durchgeführt, das von der Abteilung Marxismus-Leninismus der gleichen Fakultät veranstaltet wurde. Der Leiter der Abteilung Marxismus-Leninismus, Dr. Basse, hielt das Referat, in dem Walter Ulbricht seinen Anteil an der Herausarbeitung theoretischer Grundlagen für die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung dargelegt wurde. Er erläuterte, wie sich wichtige Prinzipien, die die enge Verbundenheit zwischen Partei und Bevölkerung, die Aneignung der wissen-

schaftlichen Weltanschauung durch die Arbeiterklasse, die Verbindung der Klasseninteressen der Arbeiterklasse mit den Interessen des werktätigen Volkes in der Persönlichkeit Walter Ulbrichts verkörpern. Seinen theoretischen Beitrag auf verschiedensten Gebieten unserer sozialistischen Entwicklung untersuchten 7 Diskussionsredner der Abteilung Marxismus-Leninismus. Besonders Beachtung fanden die Beiträge über das moderne Sozialismusbild der Gegenwart, über Kompromittlosigkeit im ideologischen Klassenkampf und die Funktion der Ideologie als Regulierungs- und Steuerungselement gesellschaftlichen Handelns sowie über die Auseinandersetzung mit der Konvergenztheorie.

Beweise der Achtung und Verehrung

Auch in anderen Bereichen ehrt man Walter Ulbricht an seinem 75. Geburtstag. Im Franz-Mehring-Institut hält Prof. Friedrich eine Lehrveranstaltung unter dem Thema „Leben und Werk Walter Ulbrichts“. Im Julius-Lips-Institut findet eine Gewerkschaftsveranstaltung zum „Leben und Werk Walter Ulbrichts“ unter besonderer Berücksichtigung seiner Verdienste um die Entwicklung der Wissenschaft in unserer Republik statt. Das Institut für Deutsche Geschichte organisiert eine Ausstellung mit Beiträgen von Walter Ulbricht.

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde am Mittwoch eine Studentenkonferenz zur wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit durchgeführt. Zu Ehren des 75. Geburtstages wollen die FDJ-Studenten 100 Abzeichen „Für gutes Wissen“ abgeben. Eine gemeinsame Festsetzung mit den Angehörigen ihrer Fakultäten organisieren die Landwirtschaftliche und die Veterinärmedizinische Fakultät zu Ehren des 75. Geburtstages. Parteiorganisation und Institutsleitung des Instituts für Körpererziehung ehren Walter Ulbricht in einer Veranstaltung mit dem Thema „Sei gabeln für uns alles, geben wir gerne“. Eine Kassethe mit Bildern ihres Instituts sowie eine Grußadresse der Studenten und Aspiranten mit Vertretern aller Länder wollen die Angehörigen des Herder-Instituts überreichen.



Bis zum Geburtstag Walter Ulbrichts:

200 Kandidaten unserer Partei

In der vergangenen Woche bestätigte das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität 19 Kandidaten und 18 neue Mitglieder unserer Kreisorganisation. Damit sind die Reihen der Partei der Arbeiterklasse im ersten Halbjahr 1968 bis zum 75. Geburtstag des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Walter Ulbricht, um insgesamt 200 Kandidaten und 221 neu aufgenommene Mitglieder verstärkt worden.

Unter den 188 Kandidaten, die aus der Studentenschaft um Aufnahme bitten, sind eine ganze Reihe jener, die sich in den letzten Monaten und Wochen aktiv um die Verwirklichung der Hochschulreform bemüht haben.

Zu ihnen gehört Gisela Fuchs, seit 1968 Mitglied der FDJ-Kreisleitung und als Studentin der Fachrichtung

Physik/Diplom Mitglied der Expertengruppe Physik. Gisela Fuchs hat nach ihrem Praktikum im VEB Carl Zeiss in einem Leitartikel (UZ 12/68) zu einigen wichtigen Problemen der effektiven Ausbildung der Physiktalente Stellung genommen. Dieses Praktikum gab auch den entscheidenden Anstoß, um Aufnahme in die Reihen der Genossen zu bitten. Mein Praktikum betrachte ich einestheils als Prüfung für mich selbst, zum anderen leiste ich meine besondere Aufbereitsamkeit auf das Auftreten der Genossen in der sozialistischen Produktion bzw. in der Forschung und Entwicklung. Nach der Hälfte des berufspraktischen Semesters stand es für mich fest, daß ich nach meiner Rückkehr zum Institut meinen ausgefüllten Aufnahmeantrag abgeben würde“, begründet sie ihren Antrag.

Letzte Ausgabe dieses Studienjahres für Studenten

Mit dieser Ausgabe verschiebt sich die Universitätszeitung bis zum Beginn des neuen Studienjahres von den Studenten. Die erste Nummer im Studienjahr 1968/69 erscheint am 19. September. Wir möchten aber alle Studierenden auf die Ausgabe vom 18. Juli (Nr. 29) aufmerksam machen. In ihr werden wesentliche Materialien über das neue Profil der Karl-Marx-Universität veröffentlicht. Diese Zeitung wird in großer Zahl in sämtliche Bereiche geliefert, so daß sich auch die Studenten in dieser für sie kostenlosen Ausgabe über das neukonzipierte Bild der Karl-Marx-Universität informieren können.

Ansonsten wünschen wir allen Studentinnen und Studenten recht viel Erfolg bei ihren Prüfungen, gutes Gelingen im Studentenausschuss und viel Freude und Erholung im Urlaub.

Alle Abonnenten aus dem nichtstudentischen Bereich erhalten im Sommer fünf Ausgaben der Universitätszeitung. Die nächste UZ erscheint am 4. Juli.

Veranstaltungen

Freitag, 28. Juni, 16.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Haus, Hörsaal 2. Es spricht Herr Prof. Dr. Schaeffle zum Thema: **Zum Verhältnis von Sprach- und Literaturwissenschaft in der französischen Strukturalismuskritik.** Leipziger Linguistenkreis.

Ernennungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen verlieh Herrn Dr. pseud. Günter Herrmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erwachsenenbildung, Abteilung Spezielle Didaktiken des Erwachsenenunterrichts, anlässlich des „Tages des Lehrers“ den Titel „**Stadtdirektor**“.

Der Rektor ernannte Herrn Dr. Walter Jahn zum **Leiter der Abteilung Unterrichtsmethodik** am Institut für Pädagogik, Herrn Dr. phil. Dietrich Treide zum **kommissarischen Direktor des Julius-Lips-Instituts** für Ethnologie und Vergleichende Rechtssoziologie an der Philosophischen Fakultät.

Verteidigungen

Promotionen
Freitag, 28. Juni, 8.00 Uhr, Institut für Politische Ökonomie, Raum 213 des Merkurhauses, 701 Leipzig, Markgrafestraße 2. **Gemeinschaftsdissertation** von Herrn Hubert Wawrzinek und Herrn Siegfried Sack zum Thema: **Energie-wirtschaftlicher Strukturwandel in Westdeutschland und die Notwendigkeit einer demokratischen Alternative zur staatsmonopolistischen Energiepolitik.**

Habilitation
Freitag, 28. Juni 1968, 14.00 Uhr, Raum 213 Merkurhaus. **Gemeinschaftshabilitation** von Herrn Dr. Hans Klement und Herrn Dr. Hans Wilde zum Thema: **Probleme des**

Eigentums im Kapitalismus und Kritik der Eigentumskonzeptionen der SPD und des DGB.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Möbius (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel, Renate Drechsel (Redaktionsleiter); Prof. Dr. jur. habil. Richard Hübner, Dr. med. Hans-Dietrich Huster, Gerhard Mathus, Karin Pörschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Dr. Günter Katze (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Dr. Günter Kretsch, Christa Wilms, Ulrike Bürger, Barbara Gutsch, Elke Katsch, Gerold Knobloch, Gert Schreiber, Kurt Tangel.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 41 des Rates des Bezirkes Leipzig – erscheint wöchentlich – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 884, Ritterstraße 96, Fernruf 99 71, Sekretariat Apparat 904, Bankkonto: 513 88 bei der Sparkasse Leipzig – Druck LVB-Druckerei „Hermann Dörner“, III 11 156.